

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 213.

Donnerstag den 11. September

1879.

Das Maschinenlager von **Justin Zintgraff**, Louisenstraße 4 (Pferdebahn), empfiehlt **Aepfelmühlen** und **Obstpressen** (Deutsches Reichspatent No. 5095), neue patentirte **Unkrautmaschinen-Muslese-** und **Getreidesortir-Maschinen (Trieurs)**, **Futterschneidmaschinen** für beliebige Schnittlängen, **Häckselschmitter** &c. 8075

Befanntmachung.

Für die bevorstehenden hohen Festtage können **Plätze in unserer Synagoge** an hier weilende Fremde abgegeben werden und beliebe man sich dieserhalb an den Synagogendiener **Landsberg** zu wenden.

Wiesbaden, den 10. September 1879.

Der Vorstand der idr. Cultusgemeinde.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Das erste Riegen-Turnen findet

heute Abend 8^{1/2} Uhr

in der städtischen Turnhalle in der Lehrstraße (Eingang durch's erste Thor) statt, wozu die Mitglieder mit der Bitte um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen eingeladen werden. Das Comité. 281

Männergesang-Verein.

Heute Donnerstag Abends 8^{1/2} Uhr: Probe.

35

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Probe für die Festgesänge. Der Vorstand. 159

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Beginn des neuen Cursus am 18. September Vormittags 11 Uhr.

Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Violoncell, Gesang, Theorie, Composition, Geschichte der Musik.

Mit dem Beginn des neuen Cursus wird auch die Einrichtung getroffen, daß solche, welche der Nachhilfe beim Ueben bedürfen, **Uebungsstunde unter Aufsicht** in der Anstalt selbst erhalten können.

Näheres im Prospect. Sprechstunden des Unterzeichneten zur Entgegennahme von Anmeldungen und Ertheilung von Auskunft täglich Vormittags von 10—12 Uhr.

W. Freudenberg,
Rheinstraße 46.

NB. Um den Böglingen hiesiger Lehranstalten die Musikstunden möglichst bequem placiren zu können, ist die Zahl der Unterrichtszimmer auf 7 vermehrt worden. 15

Spiess'sche Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von

9683

Lina Holzhäuser, Müllerstrasse 1.

Beginn des Wintersemesters: 1. October Vormittags 9 Uhr. Anmeldungen werden in der Anstalt entgegengenommen.

Ausstattungen in Leibwäsche,

einfach und elegant in solidester Arbeit, sowie 7701

Herrenhemden

in vorzüglichen Façons

empfiehlt zu sehr mässigen Preisen die

Wäsche-Fabrik P. J. Wolff,

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Schürzen,

eine große Parthie zu billigsten Preisen, für Damen und Kinder in Seide, Alpaca, Moiré, sowie weiße mit und ohne Stickerei, graue, leinene und gestreifte waschächte **Schürzen** bei 145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Heinr. Richtmann,

Webergasse 42, Waagenfabrikant, Webergasse 42.

Lager in selbstgefertigten **Tafel-, Decimal- und Centesimal-Waagen** unter Garantie.

Alle Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Auch suche zum sofortigen Eintritt einen **Lehrling** von braven Eltern. 9069

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. **Trockenfütterung** zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7^{1/2} Uhr zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet. 5275

Villa-Versteigerung zu Wiesbaden.

Dienstag den 23. September Nachmittags 3 Uhr will Herr Consul John Josef Mahony dahier sein an dem Nerothalweg No. 39 hierelbst zwischen Alexander de Fossard de Villebonne und Wilhelm Rhod belegenes **Landhaus**, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, 41' lang, 43' tief mit 66° 48' oder 16 Ar 62 D.-Meter Grundfläche, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16, Zimmer No. 1, Wegzugs halber versteigern lassen.

Die Besigung befindet sich im besten Zustande, in reizender Lage, hat einen mit kostbaren Neben angelegten **Weingarten** und einen auf das Beste eingerichteten, **vorzüglichen Weinkeller**.

Bei einigermaßen annehmbarem Gebote wird die Genehmigung sofort erteilt werden.

Wiesbaden, 10. Septbr. 1879. Der 2te Bürgermeister.
9660 Conlin.

Obst-Versteigerung.

Montag den 15. September c. Nachmittags 3 1/2 Uhr läßt Herr Ch. Thon zu Hofgut Clarenthal von circa **100 Bäumen**

feines Tafel- und Wirthschaftsobst
(Apfel und Birnen)

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. **Sammelplatz am alten Exercierplatz.**

Der Auctionator:

484

F. Müller.**Obst-Versteigerung.**

Montag den 15. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird das **Obst** von circa 60 Apfel- und Birnbäumen auf **Hof Geisberg** versteigert. 9636

Der Verkauf in der Villa

44 Frankfurterstraße 44

ist beendet und werden sämtliche Haus- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Rouleaux, tannene Möbel, sowie Weine etc. im Laufe nächster Woche versteigert.

Die Villa bleibt heute geschlossen.

Der Auctionator:

484

Ferd. Müller.

Empfehle mein großes Lager in verschiedenen Sorten **Tabaken**. **J. Stassen, Mühlgaſſe 5.** 8987

Rechtes Kornbrod

4 Pfund zu 40 Pfg. zu haben Kirchgaſſe 13. 9127

Prima holl. Vollhäringe

per St. 10 Pfg., pur **Milchner** per St. 12 Pfg. empfiehlt 9475 **J. C. Kelper, Kirchgaſſe 44.**

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergaſſe.

Große Auswahl See- und Flußfiſche, beſonders **Seelſiſche** und **Sechte** billiſt.

269

F. C. Hench, Hoſlieferant.

Nichtabgerahmte Milch per Liter 24 Pf. täglich zweimal zu haben vom „**Hof Geisberg**“. Beſtellungen nehmen entgegen die Herren Kaufmann **Viehöver**, Marktſtraße, und Bäcker-**meiſter Sattler**, Lammſtraße. 8887

Porzellanfarben

in Tuben.

Leichteste Handhabung und fertig zum Gebrauch.

Polirgold und Silber,

Dicköl, Palettmesser,

sowie **alle Bedarfsartikel** zur Porzellanmalerei.

C. Schellenberg,

8221

4 Goldgaſſe 4.

Ruhrkohlen Ia: Ofen-, Ruß-, Stück- und

Schmiedekohlen, Holzkohlen und Loſtuchen, Braun- und Steinkohlen-Briquets, ſowie buchenes und kieſernes **Scheitholz** in jedem Quantum empfiehlt

8766

Wilh. Kessler, vorm. Aug. Dorst,
35 Kirchgaſſe 35.

Ruhrkohlen.

6878

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. —

Stückkohlen Ia Mark 19. —

Gew. Rußkohlen I. Sorte . Mark 18. —

per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwaage franco-Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr. Beſtellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgaſſe 20, entgegen.

Viebrich, im September 1879.

Jos. Clouth.

Ein kleiner **Handkarren** wird zu kaufen geſucht Marktſtraße 27. 9497

Eine **Barthe Riſten** zu verkaufen Mühlgaſſe 5. 8987

Vivat Philipp Dragesser!

Die herzlichſten Wünſche zum heutigen Tag!

Beim Weber folgt ſicher von Dir noch 'was nach.

Deine Collegen. 9659

Verloren, gefunden etc.

Verloren eine **Vorgnette** vom Wichelsberg bis zur Faulbrunnenplatz. Gegen Bel. abzugeben Adolfsſtraße 3. 9671

Verloren ein **geſtickter Kinderfragen**, Matroſenform. Abzugeben im „**Raffauer Hof**“. 9631

Am Sonntag iſt auf dem Wege von Eltvile nach Wiesbaden (Schierſteiner Feldweg) ein **gelbſeidener Sonnſchirm** verloren worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung Sonnenbergerſtraße 10. 9633

Dienst und Arbeit

Perſonen, die ſich anbieten:

Eine zuverläſſige **Wärterin** mit guten Zeugniffen wünſcht baldiſt Stelle. Näh. Exped. 9655

Ein Mädchen, das zu Hauſe ſchlafen kann, ſucht Beſchäftigung für den ganzen Tag oder Monatdienſt. N. Adlerſtr. 36, Dchl. 9640

Ein Bügelmädchen ſucht Beſchäftigung. N. Metzgergaſſe 9. 9614

Zur Führung einer bürgerlichen Haushaltung ſucht eine ältere, alleinſtehende Perſon Stelle. N. Steingaſſe 5, 1. St. 9620

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen ſucht zum 1. October Stelle als Hausmädchen oder in die Küche. Näheres in der Expedition d. Bl. 9607

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Moritzstraße 4, 2 Stiegen hoch. 9605

Ein anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und alle Hausarbeiten gut versteht, sucht zum 1. October Stelle. Näheres Adolphstraße 9, 2 Treppen hoch. 9610

Eine junge Engländerin aus guter Familie sucht eine Stelle in einem gebildeten Hause, wo sie englische Stunden und Klavier-Unterricht gegen geringes Honorar geben könnte. Näh. Frankfurterstraße 12. 9670

Herrschaften erhalten Dienstpersonal; ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern's Bureau Mauergasse 13, 1 St. 9105

Ein Mädchen, das der gutbürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Römerberg 1, 2 St. 9611

Ein feines, bescheidenes Mädchen, welches alle Handarbeiten und das Bügeln versteht, sucht eine Stelle als Zimmermädchen. Näheres bei A. Schäfer, Mauritiusplatz 1. 9623

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht sofort eine Auskultstelle. Näheres bei Frau Dörner, Webergasse 21. 9625

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Stelle für alle Arbeit. Näheres durch Frau Probatör Ebert Wwe., Hochstätte 4, Barterre. 9664

Eine perfekte Herrschafts-Köchin mit guten, lang-jährigen Zeugnissen sucht zum 1. oder 15. October eine Stelle durch A. Schäfer, Mauritiusplatz 1. 9623

Feinbürgerliche Köchinnen und geübte Mädchen, welche kochen können, für allein suchen Stellen durch

Ritter, Webergasse 15. 9663

Herrschafts- und feinbürgerliche Köchinnen, beste Zeugnisse, suchen Stellen sofort u. October. N. Hochstätte 4. 9664

Eine gebildete Wittwe mit vorzüglichen Referenzen, der französischen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stellung als Gesellschafterin b. e. Dame od. als Bonne z. Kindern, welche sie auch unterrichten könnte. Näh. Sonnenbergerstr. 30, Bel-Et. 9618

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei einem Kinde. Näh. Exped. 9635

Ein braves Mädchen, das Kleider machen, Weißzeug nähen, bügeln u. serviren kann, sowie alle Hausarbeiten vers., sucht Stelle als Hausmädchen od. zu Kindern d. Birek, gr. Burgstr. 10. 9668

Ein solider, junger Mann, der beim Militär als Burche war und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle als Diener, Verwalter u. dgl. Näh. Exped. 9622

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Ausläufer od. Hausbursche in einem Geschäfte. N. Röderstr. 36, 2. St. 9649

Hausbursche, ein gewandter, mit mehrjährigen Zeugnissen f. sofort Stelle. N. Hochstätte 4. 9635

Personen, die gesucht werden:

Moritzstraße 4 wird eine zuverlässige Monatsfrau gesucht. 9628

Eine tüchtige, zuverlässige, ältere Hotel-Köchin wird gesucht. Näh. Exped. 9606

Gesucht 1 Restaurationsköchin, 1 anständiges Mädchen zu 2 Damen, 1 Küchenhelferin, 1 Spülmädchen, 1 Hotelzimmermädchen und 1 Mädchen zum Fremdenbedienen durch Fr. Dörner, Webergasse 21. 9661

Gesucht ein feineres Zimmermädchen, das mit auf Reisen geht, sowie eine perfekte Köchin nach Barmen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 9666

Ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird für sogleich gesucht Adolphsalie 11, 2 Treppen. Zu melden Nachmittags zwischen 1/2 2 und 1/2 3 Uhr. 9654

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann und im Besitze guter Zeugnisse ist, wird gesucht Dranienstraße 17, 2. Stod. 9646

Gesucht werden: 1 Kinderfrau, 1 Bonne (Französin), 1 Hausmädchen, das gut serviren kann, nach außerhalb, Mädchen für allein und Küchenmädchen d. Ritter, Webergasse 15. 9663

Ein anständiges Mädchen wird zu einer feinen, fremden, einzelnen Dame gesucht d. Birek, gr. Burgstraße 10. 9668

Gesucht: Feine Herrschafts-Köchin und Herrschafts-Diener durch Frau Beyer, Webergasse 58. 9645

Gesucht ein mit besten Zeugnissen versehenes, treues, fleißiges, wahrheitsliebendes Hausmädchen Nicolassstraße 1. Zu sprechen am 11. und 12. September Nachmittags 5 Uhr. 9626

Eine Hotelköchin sofort gesucht d. Ritter, Webergasse 15. 9663

Gesucht ein braves Dienstmädchen Moritzstraße 11, 2. St. 9637

Gesucht 6 feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, nach Holland 1 bürgerliche Köchin und 1 feines Hausmädchen, Reise frei, 1 ganz perfekte Herrschafts-Köchin in ein fürstliches Haus, 1 Restaurations-Köchin mit 36 Mark Lohn per Monat durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 9668

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wird als Lehrling in eine Weinhandlung gesucht. Näh. Exped. 9613

Ein angehender Diener und ein junger Restaurations-Kellner gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 9663

Für Schneider!

Ein tüchtiger Tagschneider findet dauernde Beschäftigung bei B. Marxheimer. 9662

Gesucht z. bald. Eintritt 1 Koch d. Birek, gr. Burgstr. 10. 9668

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem "Deutschen Haus", ist die abgeschlossene, möbl. Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, sogleich zu vermieten. 9585

Friedrichstraße 25, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9627

Obere Kapellenstraße 41 ist eine Wohnung mit Balkon auf 1. October oder später zu vermieten. Mittlere Größe, gesunde Lage, schöne Aussicht. 9609

Rheinstraße 12 im Nebenbau ist eine freundliche, ganz für sich abgeschlossene Barterre-Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und allem Zubehör an eine ruhige Partie zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 9621

Taunusstrasse 17

ist der dritte Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 9667

Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6-8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Ein großes, geräumiges, schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und freier Aussicht ist in einem ruhigen Hause bei gebildeter Familie an einen Herrn oder Dame auf gleich oder 1. October billig zu vermieten. Auf Wunsch kann die ganze Pension gegeben werden. Näheres Albrechtstraße 9 im 3. Stod. 9603

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Louisestraße 14 a, Part. 9617

Ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Gymnasien und der Kaserne ist mit Pension billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 9615

Ein Zimmer und ein Stübchen zu vermieten Schwalbacherstraße 33 im Hinterhaus. 9642

Ein auch zwei fein möblierte Zimmer sind gleich zu vermieten Webergasse 34. 9639

Zwei schöne Zimmer in schönster Lage sind mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Expedition. 9612

Ein einfaches Fräulein, das kein Zimmer allein beansprucht, findet ganz billige Pension Geisbergstraße 10, 2 Treppen hoch, bei Frau Adam. 9608

(Fortsetzung in der Beilage.)

Durch

aussergewöhnlich günstige Gelegenheitskäufe

wurde es mir ermöglicht, untenverzeichnete Waaren zu nachstehend **billigen Preisen** verkaufen zu können:

18 Stück hochfeine, schwarz seidene **Atlas-Röcke**, leicht wattirt und in ☐ abgestoppt, à **Mk. 25** (gewöhnlicher Preis Mk. 40). Schwarz abgesteppte **Zanella-Röcke** von **Mk. 3** an. Farbige **Velour-** und **Filzröcke** von **Mk. 2.75** an.

200 Stück weisse und farbige **Anstandsröcke** mit breitem Bund in Floe-Piqué und Flanell, reich ausgestattet, à **Mk. 4.50, 6** und **9** (gewöhnlicher Preis 7, 9 und 14 Mk.). Weisse **Shirting-Röcke** mit guter Stickerei von **Mk. 2.50** an. **Frisir-Mäntel** mit Spitzen und Stickereien von **Mk. 7** an. **Tragkleider** und **Steckkissen** in grösster Auswahl von **Mk. 4** an.

200 Stück weisse **Kinder-Jäckchen** à **Mk. 1** und **1.50** (gewöhnlicher Preis Mk. 2 und 3). **Kinder-Hosen**, für jede Grösse passend, mit und ohne Stickerei à **Mk. 1, 1.50** und **2**.

Weisse Damen-Schürzen, schwarz seidene Schürzen, schwarze Alpaca-Schürzen, schwarze Moiré-Schürzen, grosse, bedruckte Küchenschürzen verkaufe für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

1000 Stück weisse und farbige **Kinderschürzen**, für jedes Alter passend, von **40 Pf.** bis **Mk. 5** das Stück.

50 Dutzend **Shirting- und leinene Nachthauben** in allen gangbaren Façons à **50 Pf., Mk. 1** und **1.50** (gewöhnlicher Preis Mk. 1, 2 und 3).

500 Stück **gestickte Streifen**, per Stück $8\frac{1}{4}$ Meter haltend, welche sich vorzugsweise für Wäsche eignen, à **Mk. 1.50** und **Mk. 2**.

Schliesslich mache noch ganz besonders auf eine grosse Parthie

wollener Morgenkleider

in den neuesten Stoffen und Farben aufmerksam, welche à **Mk. 8, 12** und **16** abgebe (gewöhnlicher Preis Mk. 12, 18 und 24).

S. Süß, vormals **J. B. Mayer,**

48 Langgasse, am Kranzplatz.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag Vormittags 9^{1/2} Uhr werden im Auftrage einer Herrschaft aus einer hiesigen Villa folgende guterhaltene Mobilien öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

1 braune Garnitur mit 4 Fauteuils, einzelne Sophas, 1 Schlafdivan, französische nußb. Betten mit Sprungrahmen und Koffhaarmatrassen, 2 dreitheilige Wollmatrassen, ovale und viereckige Tische, 1 Eßtisch, nußb. und tannene ein- und zweithür. Kleiderschränke, 1 Spiegel- und 1 Silberschrank, Barock- und Wiener Stühle, 1 Bücherschrank, Cylinderbureau, Kommoden, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, ältere Delgemälde, 2 Küchenschränke, Nähtisch, 1 vergoldeter Blumentisch, ovale und Pfeiler Spiegel, 1 Secretär, 1 24armiger Kerzenlüster (in Goldbronze), 2 3armige und 1 5armige Gaslüster, 2 Ganglampen, grüne Portiären, Lambrequins, 1 vollständige Badeeinrichtung mit Ofen, 1 zweithür. Eisschrank, 1 franz. Kamin (in weißem Marmor), 1 Geldcassette, verschiedene große Koffer und Reisetaschen, Glas und Porzellan, 1 Parthie große Muscheln, Wandleuchter, Bilder, Postamente, 1 Pelzrock, Flaschen, runde Tischen, Kleiderständer, Handtuchhalter, 1 Gartentisch mit 2 Stühlen u. dergl.

Die Versteigerung findet in unserem Lokale Schützenhofstraße 3 statt.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

479

Schreibelehrer Maximilian Gander aus Mainz.



Wiederholt an denselben von distinguirten Personen aus Wiesbaden gelangten Briefe, antragend, ob er nicht binnen Kurzem einen „Lehr-Cursus“ zu eröffnen gesonnen sei, — beehrt sich Interessenten in Kenntniß zu setzen, daß er Montag den 15. September abermals einen (indef. nur einen einzigen) auf 12 Lehrstunden sich erstreckenden Cursus seiner erfolgreichen und seit 1857 bestehenden „Schreibelehrmethode“ eröffnen und um weitere gef. Anmeldungen Tags zuvor

(Sonntag von 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.) in dessen Wohnung — Langgasse 24, im Badhaus zum goldnen Brunnen, — freundl. gebeten wird.

9634

Strickwolle.

Strickwolle.

Morgen Freitag

Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung

von

100 Kilo Strickwolle

guter Qualität in allen Farben

6 Friedrichstrasse 6.

Dieselbe wird je nach Bedarf der Steigerer in großen und kleinen Quantitäten ausgebaut.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

484

Strickwolle.

Strickwolle.

Ein noch gutes Sopha nebst 6 Stühlen mit Ledertuch-Bezug zu verkaufen Wörthstraße 18, 1 Treppe hoch. 9656



nur noch bei

Krautfurter Pferde-Loose à 3 Mt.,
Darmstädter Pferde-Loose à 2 Mt.,
Cölner Dombau-Loose à 3 Mt.,
Oppenh. Katharinen-Loose à 3 Mt.
H. Reininger, Schulgasse 1. 9211

Jeder lese:

Krautfurter Pferde-Loose . 3 Mt.,
Offenbacher Gewerbeloose 1 Mt.,
Kölner Dombau-Loose . 3 Mt.

zu haben in Edm. Rodrian's Hofbuchhandl., Langgasse 27. 3

Lotterie von Baden-Baden.

Hauptgewinne 60,000, 30,000, 15,000, 10,000, 5,000 Mt.-W. u. s. w.

Das 5. Loos gewinnt.

NB. Vorletzte Ziehung 15. und 16. September. Kaufloose à 8 Mt. sind heute noch in geringer Zahl zu haben.

de Fallois, alleiniger Haupt-Collecteur,
Hof-Schirmfabrik, 20 Langgasse 20. 9616

„Zum Mohren“, Neugasse 15.

Heute Abend von 6 Uhr an in und außer dem Hause:

Spansau. 9652

Deßtricher Kirchweihfest.

Sonntag den 14., Montag den 15. und Sonntag den 21. September Nachmittags von 3 bis 5 Uhr findet bei Unterzeichnetem Harmonie-Musik und von da ab große Tanzmusik statt, wozu höflichst einladet

C. J. B. Steinheimer, „Hotel Steinheimer“,
9619 in Deßtrich im Rheingau.

G. Krauter, Spiegelgasse 6,

Damenkleidermacher,

empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Regen- und Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisirt. 9624

Ein feiner Theatermantel, noch neu, zu verkaufen. Näh. Expedition. 9629

Glacéhandschuhe und Gants de Suède

habe bereits in den neuesten modernen Farben, zu Herbstcostümen passend, vorrätzig und verkaufe solche auch en détail zum Fabrikpreise.

9669

Glacéhandschuh-Fabrik R. Reinglass, Neue Colonnade 18.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Trauben-Brustsyrop mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu haben bei **Ph. Reuscher und F. Strasburger.** 181

Für Einjährig-Freiwillige.

Ein fast ganz neuer Infanterie-Uniforms-Rock ist billig zu verkaufen **Selenenstraße 15, I.** 9665

Kleiderschränke, 1 neuer 1thür. 16 Mk., 1 neuer 2thür. 34 Mk. zu verk. **Friedrichstr. 30.** 9648

3 bis 4 Ohm guter Aepfelwein zu verkaufen bei **W. Ritzel** in Bierstadt. 9641

Ungefähr 600 bis 700 **Pflirsche** und viel feines **Tafelobst** können in **Johannisberg** abgegeben werden. **N. Exp.** 9596

Täglich frische Zwetschen zum Trocknen und Einmachen zu haben des Nachmittags von 2—6 Uhr im **Nerothal**, gegenüber dem **Marienbrunnen**, des Morgens **Röderallee 16.** 9506

Bestbirnen zu haben bei **Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee.** 9439

Simbeer-Aepfel und **Bestbirnen** per Kumpf 50 Pf. zu haben **Frankenstraße 4.** 9489

Adlerstraße 29 sind gepflückte **Frühäpfel** zu verkaufen. 9630

Gepflückte Frühäpfel zu haben **Moritzstraße 7.** 9643

Adolphsallee 8 u. Herrngartenstr. 15 **Süßäpfel** z. verk. 9644

Pfälzer Kartoffeln, gute blaue, per Kumpf 36 Pfg. zu haben **Karlstraße 3, Gemüsehandlung.** 9651

Französische Bettstellen, Kommoden und Kanapegestelle billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 73.** 9488

Eine neue **Bierpumpe** zu verkaufen. **Näh. Exped.** 7713

Große, sehr leicht gehende **Aepfelmühle** nebst einer **Kelter** sind billig zu verkaufen. **Näheres Steingasse 28.** 8057

Doppelfenster für ein ganzes Haus werden abgegeben. **Näh. Exped.** 9393

Vier einzelne **Ohm**-, zwei **2-Ohm**- und ½ **Ohm**-faß, weingrün, billig zu verkaufen **Wörthstraße 16, Part. W. B.** Anzusehen **Vormittags.** 9531

Die dritte **Schur ewiger Alee** von 1½ Morgen ist zu verkaufen. **Näh. Kapellenstraße 37 b.** 9532

Zwei Ständer billig zu verkaufen **Mauergasse 14.** 9653

Wirrstroh in kleinen u. großen Quantitäten wird billigt in der **Blindenanstalt** abgegeben. 29

Schiersteinerweg 9 ist eine gute **Biege** zu verkaufen. 9658

Eine **Grube Dung** zu verkaufen **Kirchgasse 22.** 9647

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe,

in einigen Stunden hart und glänzend trocknend, zum Selbst-Lackiren von

Fussböden,

übertrifft jedes andere derartige Fabrikat an **Haltbarkeit, schnellem Trocknen, starker Deckkraft und elegantem Aussehen.**

Preis 2 Mark 50 Pfg. pro 1 Kgr. Blechflasche, die mit 10 Pfg. zurückgenommen wird.

Niederlagen in Biesbaden bei den Herren **F. Mann, A. Schirg, F. Strasburger**, sowie in Biebrich bei **Friedr. Keil.** 6384

Ungeziefertod

vertilgt sofort radical alles Ungeziefer Flasche à 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollier

123

in **Biesbaden, 17 Langgasse 17.**

Ein sehr gut erhaltenes **Tafel-Klavier** ist preiswürdig abzugeben **Mühlgasse 9.** 9341

Plissés werden gelegt und alle Arten **Maschinen-Nähereien** bestens besorgt **Hellmundstraße 13, 2 St. h.** 9263

Ankauf von Flaschen Kaulbrunnenstraße 5. 6993

Ein **Leonberger Hund**, schön gezeichnet, mäßiger Größe, 2½ Jahre alt, treu und wachsam, billig zu verk. **Näh. Exp.** 9405

Schutt kann abgeladen werden auf meinem Grundstück am **Walluferweg.** **Daniel Beekel.** 9434

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 11. September. 163. Vorstellung.

Eine Tasse Thee.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von **Emil Reumann.**

Concert für Pianoforte in G-moll

von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**, vorgetragen von **Heinrich Grimm.**

Die Büste.

Lustspiel in 2 Akten von **F. Zell.**

Personen:

Madame Michaud	Frau Rathmann.
Victorine, ihre Nichte	Frl. v. Ernest.
Des Tournois	Herr Cyben.
Paul de Marjal	Herr Holland.
Alfonfine, seine Schwester	Frl. Widmann.
Daniel Bégin, Bildhauer	Herr Neubte.
Risotto, sein Lehrling	Frl. Herrmann.
Dominique, Diener	Herr Schneider.
Georgette, Kammermädchen	Frl. Wenzel I.

Die Handlung spielt auf einem Schlosse der Madame Michaud, unweit Paris. Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von 8 Tagen.

Preise der Plätze:

	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Barterre	1 20
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vorderstb	1 50
I. Ranglogen	3 —	II. Ranggalerie, Rückstb	1 —
Sperstb	3 —	II. Ranglogen	— 80
Stehplatz im Sperstb	2 —	Amphitheater	— 50
Barterrelogen	2 —		

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Anfang 6½ Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Althei.straße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.
Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.
Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Musik am Kochbrunnen täglich und Donnerstag und Samstag Morgens 7 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Heute Donnerstag den 11. September.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Feiermannschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung in dem Lokale des Herrn Petri, Metzgergasse.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Erstes Ringturnen in der Turnhalle in der Lehrstraße.

Locales und Provinzielles.

? (Schwurgericht. Sitzung vom 10. Sept. — Dritter Fall.) Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gestern die Anklage gegen den Lehrer der Fabrikation künstlicher Blumen Albert Urban, geboren zu Magdeburg, wohnhaft in Schönebeck, 52 Jahre alt, wegen zweier Verbrechen gegen die Sittlichkeit verhandelt. Das Urtheil lautet gegen den Angeklagten auf eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Zur Aburtheilung des einen in Geheimrecht begangenen Verbrechen, welches auch dort unter Strafe gestellt ist, sind die preussischen Gerichte competent. — (Heute Verhandlung gegen 1) den Tagelöhner Carl Wilhelm Hartmann von Wiesbaden wegen Urkundenfälschung und 2) wegen desselben Vergehens gegen die Wäscherin Anna Maria Dornau aus Königstein.)

? (Verfeskungskammer. Sitzung vom 10. Sept.) Die Appellationen: 1) eines Schneiders aus Nambach, hier wohnhaft, der wegen Beleidigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt von der hiesigen Strafkammer unterm 18. Juni d. J. zu 2 Monaten und 8 Tagen Gefängnis verurtheilt wurde, 2) eines Zimmermanns aus Elz, der am Pfingst-Montag einem anderen Burichen auf der Ortsstraße daselbst mit einem Prügel einen Schlag auf den Kopf versetzte und deshalb, weil der Angeklagte wegen desselben Vergehens einmal mit 9 und einmal mit 2 Monaten Gefängnis bestraft ist, von der Strafkammer zu Limburg 8 Monate Gefängnisstrafe erhielt, 3) eines Schuhmachers aus Nödelheim, wegen Beschimpfung einer christlichen Religion von der Strafkammer hieselbst mit einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen belegt, 4) eines Tündlers von hier, der wegen Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen zu verbüßen hat, 5) eines Schuhmachers aus Hartensfels, welcher auf dem Wege von Schenkelberg nach dort zur Nachtzeit einen Maurer durch einen Schlag mit einem Wellenbengel vorzüglich löcherlich mißhandelte und von der Strafkammer zu Dillenburg zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt worden war, sind zurückgewiesen und den Recurrirenden auch die Kosten der zweiten Instanz auferlegt worden. — In der Berufungssache der Ehefrau eines Eisenbahn-Diätars bei der Main-Weier-Bahn in Frankfurt und eines Güterbodenarbeiters von hier wurde erkannt, daß dieselben wegen Betrugs resp. Anstiftung dazu freizusprechen, dagegen wegen strafbaren Eigenmordes resp. Verleitung hierzu zu verurtheilen und die der Frau zuerkannte Gefängnisstrafe von 7 auf 6 Monate und die dem Arbeiter zuerkannte Gefängnisstrafe von 6 auf 4 Wochen herabzusetzen, im Uebrigen auch diese Berufung zurückzuweisen sei. Den Vorsitz in diesen Verhandlungen führte Herr Appellationsgerichts-Präsident Dr. Albrecht.

+ (Schöffen und Geschworene.) Vorgestern fand unter dem Vorstehe des Herrn Oberamtsrichters Leidner bei dem hiesigen Amtsgerichte die in dem neuen Gerichtsverfassungsgesetze vorgesehene Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Gerichtsjahr vom 1. October c. bis Ende December 1880 statt. Der Vertrauens-Ausschuß bestand aus den Herren F. W. Käsebieber, W. Kalb, H. Thon, Kaufmann Strassburger von hier und Bürgermeister Dreßler von Schierstein. (Die Herren Roth von hier und Groß von Dieblich waren ohne Entschuldigung ausgeblieben.) Als Staatsverwaltungsbeamte fungirten Herr Polizeidirector v. Strauß für die Stadt und in Vertretung des hiesigen Landrathsamtes für die Landorte Herr Kreissecretär Port. Es waren im Ganzen nur zwei Einsprachen erhoben worden; die eine aus hiesiger Stadt wurde für begründet, die andere aus Dieblich, für nicht begründet erklärt. Die Publikation der erfolgten Wahlen wird demnächst erfolgen. Für Wiesbaden wurden 80 Schöffen und 40 Hilfschöffen, sowie 70 Geschworene und 50 Hilfs-Geschworene gewählt. Den 13 Landgemeinden des Amtes sind noch die vier früher zum Amt Hochheim gehörigen Orte: Igstadt, Meidenbach, Nordensicht und Wilsbachsen hinzugezogen und mußte also auch für diese Orte die entsprechende Wahl stattfinden.

? (Wahl-Verammlung.) Auf spezielle Einladung hatten sich vorgestern Abend im „Deutschen Hofe“ eine Anzahl liberaler Wähler zu einer vertraulichen Besprechung eingefunden. Namens der Einlader eröffnete Herr Rechtsanwalt Schend die Versammlung, indem er für die starke Theilnahme dankte, welche ein Beweis sei, daß trotz der drohenden Reaction der Sinn für Recht und Freiheit noch nicht im Lande erloschen sei. Die ultramontan-

feudale Allianz habe es im Abgeordnetenhaus bereits fertig gebracht, 130 Millionen neuer Steuern zu erzwingen, es gelte also, mit aller Sorgfalt für unsere liberalen Erwerbschaften zu wachen; wenn auch nach Lage der Sache ein Vorgehen der Liberalen wohl nicht möglich sei, so gelte um so dringender der Anspruch unseres liberalen Abgeordneten: „Alle Mann auf die Schanzen!“ Redner präcisierte sodann kurz die Stellung der liberalen Partei zu den schwebenden Fragen und erinnerte, daß wir nur tüchtige liberale Männer in das Abgeordnetenhaus wählen dürfen, damit unsere wohl-errungenen Rechte uns erhalten bleiben. Die Versammlung habe heute sich zu einigen über ein Wahl-Comité und einen oder mehrere Candidaten. Das Präsidium der Versammlung wird Herrn Schend per Acclamation übertragen. Es erhält das Wort Herr Dr. Diesterweg, welcher vorschlägt, das liberale Wahl-Comité für den Regierungsbezirk auch für die Stadt Wiesbaden zu behalten. Dieser Vorschlag wird mit überwiegender Majorität angenommen. Der Vorsitzende bemerkt, daß dieses Comité, sobald die Urwählerlisten fertig seien, sich mit der Aufstellung von Vertrauensmännern beschäftigen würde. Sodann zur Frage eines Candidaten übergehend, ertheilt er das Wort dem Herrn Rechtsanwalt Scholz: „Es handelt sich bei dieser Wahl nur um Wahrung unseres Besitzthums, und rathe ich deshalb, mit dem Candidaten nicht zu wechseln. Herr Dr. Petri hat durch seine politische Wirksamkeit seine Gesinnung an den Tag gelegt. Behalten wir durch seine Wiederwahl, daß wir keine Umkehr auf politischem Gebiete wollen. Wenn auch Herr Dr. Petri nach Frankfurt überfiele, so sind damit die Bande, welche ihn an Wiesbaden knüpfen, keineswegs zer- rissen. Er wird gewiß unsere Interessen und Wünsche stets zu den seinen machen.“ Herr Wehers fände es wünschenswerth, daß Herr Dr. Petri erschienen wäre, um sich in dieser Hinsicht auszusprechen, da man ihn nur in seiner Wirksamkeit als Culturskämpfer kenne. Herr Schend hält es selbstverständlich, daß Herr Dr. Petri sich seinen Wählern vorstellen wird. Herr Nocker: „Ich habe von Herrn Dr. Petri den speziellen Auftrag, zu erklären, daß er nur aus dem Grunde nicht hier erschienen ist, weil er den Schein einer Captivierung der Wähler vermeiden will. Stellt man ihn als Candidaten auf, so wird er in einer größeren Wählerversammlung Rechenschaft ertheilen.“ Herr J. Chr. Glücklich: „Wenn Dr. Petri mit seiner Familie in Frankfurt lebt, kann er kaum unsere Interessen vertreten. Es sind aus diesem Grunde viele Wähler mit seiner Wiederwahl nicht einver- standen.“ Herr Scholz: „Mit Nebenarten ist uns hier nicht gebiet, in- dessen wenn man einen anderen Candidaten vorschlagen hat, so werden wir auch diesen einladen lassen.“ Herr Glücklich kann keinen Candidaten nennen. Herr Mühl: „Es ist zweifelhaft, ob Dr. Petri unseren Interessen dienen kann. Er ist eigentlich als „Wilder“ nicht einmal an ein Partei-Pro- gramm gebunden.“ Herr Wehers: „Dr. Petri muß unser Vertreter bleiben, so lange wir ihm über seine parlamentarische Thätigkeit keinen Vorwurf machen können.“ Herr Mühl: „Da Herr Dr. Petri verjagt werde, erfolge sein Mandat von selbst.“ Herr Weis besreitet dies. Herr Dr. Herz warnt davor, bei der Wahl kleinliche Kirchthumsinteressen in die große Cultur- frage hineinzutragen. Frankfurt selbst gebe uns ein ehrenvolles Beispiel. Der dortige Abgeordnete sei ein Berliner. Redner empfiehlt, nur Herrn Dr. Petri zur Wahlversammlung zu laden. Herr Haefers: „Wo liberale Minister, wie Falk, abgegangen worden sind, wo man eine frisch-frei-fröhliche Reaction in öffentlichen Versammlungen hat hochleben lassen, gilt es, un- bedingt einen erprobten liberalen Abgeordneten zu wählen. Der Abge- ordnete hat nicht lokale, sondern Landesinteressen zu vertreten.“ Herr Gärten hält gerade die Interessenpolitik jetzt für geboten. Herr Dr. Petri habe in der Oberlandesgerichtsfrage Nichts für Wiesbaden gethan. Herr Kreis-Ver.-Rath Wilmann erklärt hiergegen, daß Herr Dr. Petri, trog- dem seine Bemühungen von vornherein als aussichtslos hätten erkannt werden müssen, in der Commission die größten Anstrengungen gemacht habe, leider fruchtlos. Herr Dr. Diesterweg: „Wer Herrn Dr. Petri kennt, weiß, welch warmes Herz er für Wiesbaden und seine Wähler hat. Ich empfehle seine Wiederwahl.“ Die Debatten sind hiermit beendet und beschließt man, in der nächsten Woche eine größere Wählerversammlung zusammenzubringen, zu welcher Herr Dr. Petri als unser liberaler Candidat einzuladen sei. Herr Schend schließt die Versammlung mit einem warmen Dankworte an alle Theilnehmer.

KB. (Hausirhandel.) Diejenigen Personen, welche im Jahre 1880 ein Gewerbe im Umherziehen zu betreiben beabsichtigen und hierzu gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines Legitimationscheines oder eines Gewerbebescheines bedürfen, haben ihre Anträge bei den Bürgermeistern ihres Wohnortes baldigst zu stellen, da nur in diesem Falle auf den rechtzeitigen Empfang der Scheine gerechnet werden kann und der Gewerbebetrieb im Umherziehen nicht eher begonnen werden darf, als bis der Legitimations- Gewerbebeschein ausgehändigt worden ist.

+ (Eisenbahnliches.) Zur landespolizeilichen Prüfung des Projects eines Verbindungsgeleises zwischen der Staatsbahn und der Hessischen Ludwigsbahn bei der Neumühle dahier ist Termin auf den 16. I. M. Vor- mittags 11 1/2 Uhr auf hiesigem Bahnhofe der Hessischen Ludwigsbahn von Königl. Regierung anberaumt worden.

? (Bürger-Kranken-Verein.) Der Vorstand des Bürger-Kranken- Vereins hat, da Herr Chr. L. Häuser sein Amt niedergelegt hatte, Herrn Philipp Anton Zimmer (Krostrasse 23) dahier zum Director erwählt.

? (Die Preis-Vertheilung) des hiesigen Thierschutz-Vereins an die 20 Personen, welche sich durch gewissenhafte Pflege von Thieren aus- gezeichnet haben, findet am Sonntag den 21. September statt.

? (Bal paré) findet übermorgen (Samstag) Abend im Curhaufe statt.

? (Die Trauben-Cur) beginnt nächsten Samstag den 13. Sep- tember.

* (Herr Aeronaut Securius) blieb bei seiner vorgestrigen zweiten Luftreise, zu welcher der Ballon eine nordnordöstliche Richtung einschlug, dreimal auf Walb sitzen; der Anker riss immer wieder los, bis er endlich an einem Waldberge hängen blieb. Glücklicherweise waren Leute gleich zur Hand, denen Herr Securius, da die Nothleine und das Ankerseil unerschwingbar waren, resp. in den Bäumen hingen, die abgeschnittene Ventilleine zum Festhalten zuwarf. Es glückte und die Landung fand hinter Naurod statt. Herr Securius stieg aus, man ließ den Ballon an vier Tauen aufsteigen, so daß er die hohen Bäume überragte und brachte denselben so nach einem nahen Felde, wo die regelrechte Entleerung vor sich ging. Um 10 Uhr traf der Luftschiffer wieder im Gurgarten ein; nach seiner eigenen Aussage ist es fast ein Wunder, daß der Ballon und er selbst so ganz unversehrt geblieben sind.

* (Todesfall.) Am Sonntag verschied hier, wo er sich zur Cur aufhielt, plötzlich am Herzschlage der Verlagsbuchhändler Commerzienrath George Westermann aus Braunschweig. Das Verlagsgeschäft Westermann's ist eines der bedeutendsten Deutschlands und hat sich besonders durch seine lexicographischen und geographischen Werke, in Beziehung auf inneren Werth und äußere Ausstattung, durch verschiedene illustrierte Prachtwerke, sowie auch die „Westermann'schen Illustrirten Monatshefte“ einen weitverbreiteten Ruf erworben.

Kunst und Wissenschaft.

(Ueber die Erblichkeit von Augenkrankungen.) Wie wir einem wissenschaftlichen Blatte entnehmen, sind in jüngster Zeit höchst interessante Beobachtungen mitgetheilt worden. Prof. Horner in Zürich berichtet von einer Familie, in der er die Farbenblindheit — sog. Daltonismus — durch sieben Generationen nachweisen konnte. Das Interessante dabei war der Umstand, daß nur Söhne von diesem Uebel befallen waren, und daß ferner die Vererbung niemals direct von einer Generation auf die andere erfolgte, sondern daß dieselbe immer eine Generation übersprang, also vom Großvater sich auf die Enkel übertrug. Es stellte sich ferner dabei heraus, daß die Söhne von Töchtern, deren Väter farbenblind waren, die meiste Chance hatten, wieder farbenblind zu werden. Ganz ähnliche Beobachtungen hat Dr. Hermann Vagenstecher in Wiesbaden in Betreff der Nachtblindheit mitgetheilt. Dieselbe beruht auf einer herabgesetzten Empfindlichkeit der Netzhaut und des Sehnerven und charakterisirt sich dadurch, daß der damit Betroffene bei ganz hellem Lichte vollkommen gut sieht, dagegen in der Dämmerung so gut wie blind ist. In dem von Dr. Hermann Vagenstecher mitgetheilten Stammbaume, der fünf Generationen umfaßt, litten acht männliche Glieder an dieser Erkrankung, während die weiblichen Nachkommen ganz verschont blieben. Die Vererbung erfolgte hier nicht von einer Generation auf die andere, sondern immer vom Großvater auf den Enkel.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser in Königsberg.) Vom 9. d. M. verlautet: „Der Kaiser fuhr heute um 9 Uhr bis Medienau auf der Bahn, und wohnte hierauf zu Pferde dem Feldmanöver zwischen Medienau und Katharinenhof bei. Bei letzterem Orte gab Se. Majestät die übliche Kritik unter dem Ausdrucke der höchsten Anerkennung für die Leistungen des Armee-Corps. Der General der Infanterie und Commandeur des ersten Armee-Corps, General von Barmekow, erhielt den schwarzen Adler-Orden. Außerdem wurden viele Orden und Avenements den übrigen Generalen und Offizieren zu Theil. Auch viele Civilbeamte sind durch Orden ausgezeichnet worden. — Prinz Wilhelm hat der Preisvertheilung des Thierschützvereins in der Flora beigewohnt und bei dieser Gelegenheit eine Ansprache gehalten.“

* (Personal-Veränderungen im Sanitäts-Corps der Königl. Preussischen Armee.) Dr. Rudro, Gen.-Arzt 2. Cl. und Corps-Arzt des XI. Armee-Corps, zum Gen.-Arzt 1. Cl., Dr. Neubauer, Ober-Stabs-Arzt 1. Cl. und Regts.-Arzt vom Hess. Jüli.-Regt. No. 80, zum Gen.-Arzt 2. Cl. und Corps-Arzt des XV. Armee-Corps, Dr. Roderoth, Unter-Arzt vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, Dr. Niege, Unter-Arzt vom Feld-Art.-Regt. No. 15, zu Assistenz-Merzten 2. Cl. befördert; Dr. Jassper, Assistenz-Arzt 1. Cl. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, mit Pension der Abschied bewilligt.

— (Obertribunals-Entscheide.) 1) Wird vom Capitän eines Schiffes der Seemann oder ein anderer Schiffsmann mit der Führung des Schiffes für eine bestimmte Fahrt beauftragt, bei welcher der Führer des Schiffes Dritten gegenüber eine persönliche Verantwortlichkeit übernimmt, so kann der Capitän, nach einem Erkenntnis des Obertribunals vom 18. Juli 1879, während dieser Fahrt die Rechte des Schiffsführers dem mit der Führung von ihm beauftragten Schiffsmann gegenüber nicht beanspruchen, er ist während der Fahrt nicht als Vorgesetzter des beauftragten Schiffsführers zu betrachten. Tritt in einem derartigen Falle der Capitän den Anordnungen des beauftragten Schiffsführers entgegen, so ist dieser nicht strafbar, wenn er nöthigenfalls mit Gewaltmaßregeln den Capitän zur Ruhe verweist. — 2) Erwirbt Jemand in der Subhastation ein Grundstück, so erwirbt er, nach einem Erkenntnis des Obertribunals, III. Senat, vom 7. Juli 1879, damit das Grundstück nebst den darauf befindlichen Baulichkeiten, sowie die beweglichen Pertinenzen des Grundstückes, selbst wenn der Subhastat niemals deren Eigenthümer war.

— (Fischereiwesen.) Der preuß. Minister für Landwirtschaft hat in Veranlassung eines Specialfalles an sämtliche Regierungen zc. folgenden Erlaß gerichtet: „In Anlaß Ihres Berichtes vom 24. Juni c. mache ich

die königliche Regierung darauf aufmerksam, daß nach §. 45 des Gesetzes vom 30. Mai 1874 der Fischereiberechtigte nicht verpflichtet ist, die von ihm gefangenen oder geödeten Fischottern und Taucher an den Jagdberechtigten abzuliefern. Auch lassen die Materialien zum Fischereigesetze erkennen, daß dem Fischereiberechtigten nicht nur die Befugnis zum Fangen oder Tödteten jener Thiere, sondern auch das Recht gegeben werden sollte, die von ihm ohne Anwendung von Schutz Waffen geödeten Fischottern oder Taucher in seinem Nutzen zu verwenden.“

Vermischtes.

— (Wichtige Erfindung.) Einige Mitglieder des „Vereins Deutscher Ingenieure“, der seine diesjährige Hauptversammlung in Hamburg abhielt, hatten bei einem Ausfluge nach Kiel Gelegenheit, im dortigen Hafen einem sehr interessanten Hebungversuche nach der Reith'schen Methode, welchen die kaiserliche Admiralität anstellen ließ, beizuwohnen. Diese neue Methode beruht auf der bekannten Thatsache, daß Kohlenäure, welche durch enormen Druck tropfbar flüssig gemacht ist, durch Entlastung wieder in gasförmigen Zustand zurückversetzt wird. Zu erwähnendem Versuche war ein Granitblock von 350 Centner Gewicht im Hafen versenkt worden, ein Taucher begab sich in die Tiefe und befestigte einen mit comprimierter, also tropfbar flüssiger Kohlenäure gefüllten eisernen Behälter, von dem fünf durch Sähe geschlossene Röhren in einen zusammengefallenen Ballon von Segeltuch und 15 Cubikmeter Inhalt mündeten, an den Stein. Nun kam der Taucher wieder an die Oberfläche mit der Meldung, daß er, seiner Instruction gemäß, die fünf Sähe geöffnet habe. Nach der Angabe des Erfinders mußte sich der Ballon nun mit gasförmiger Kohlenäure füllen und den Stein bis unter die Oberfläche des Wassers heben, da Kohlenäure zwar leichter als Wasser, aber schwerer wie Luft ist. In spannender Erwartung standen die Anwesenden da, unter denen dem Erfinder es wohl nicht am leichtesten um's Herz gewesen sein mag, als nach 8 Minuten sich die obere Rundung des Ballons auf dem Wasserspiegel zeigte und den 350 Centner schweren Granitblock gleichsam wie eine Gondel unter sich trug. Mit verhältnismäßig geringer Kraft konnte der Ballon auf der Oberfläche des Wassers hin- und herbewegt werden, seine „Gondel“ stets mit sich schleppend. Allgemeines Bravo und herzlichste Beglückwünschungen des Erfinders Seitens der Anwesenden folgte dem gelungenen Versuche, der die künftigen Erwartungen übertroffen hatte. In Folge dessen sollen die Versuche jetzt in größerem Maßstabe wiederholt werden, und nach dem einstimmigen Urtheile der anwesenden Sachverständigen wird diese neue Erfindung in der Geschichte der Schiffshhebung Epoche machen. Herr Reith ist aus Hannover gebürtig und besitzt daselbst ein chemisches Laboratorium.

— (Verfahren, um Rostflecke aus Wäsche zu vertilgen.) Um die so oft vorhandenen Rostflecke, welche nicht allein jedes Stück Wäsche, in welchem man sie findet, schänden, sondern auch bald Löcher zurücklassen, zu vertilgen, wende man folgendes Mittel an: Etwas Bittersalz wird eingeweicht, aber nur mit einigen Tropfen Wasser, dann wird der Fleck damit befeuchtet und einige Minuten liegen gelassen, während welcher Zeit man die anderen Flecke vornehmen kann. Nachher wird er durchgesehen, nochmals befeuchtet und wieder liegen gelassen. Alsdann nehme man irgend ein zimmerne Gefäß, fülle es mit kochendem Wasser und setze das auf diese Weise erhitze Gefäß auf einen oder mehrere Flecke, nehme es nach einigen Minuten wieder weg und wasche die Flecke in welchem Wasser aus. Sollten sie sehr alt und deshalb hartnäckig sein, so muß man es noch einmal wiederholen; ist dies aber nicht der Fall, so sind sie beim ersten Male verschwunden. Man thut wohl, alle Stücke, welche man auf diese Weise gereinigt hat, mit in die Wäsche zu geben. Tintenflecke werden auf dieselbe Weise entfernt. Die Rostflecke entstehen hauptsächlich dadurch, wenn man an dem Wäschgefäße die Reifen mit Nägeln ange schlagen hat, welche dann oft in das Innere der Gefäße dringen und die Wäsche berühren. (Hausw. Mittl.)

— (Originelle Grabchrift.) Spitalpfarrer Rey in Würzburg, der vor Kurzem starb, hat bei Lebzeiten bestimmt, daß an seinem Grabsteine folgender Vers angebracht werde:

Durch Schwabenstrieche
kam er in's Himmelreich.“

Der Wunsch des Verstorbenen ist bereits ausgeführt.

— (Zeitgemäß.) Zwei Theaterdirectoren — so erzählt der „Schall“ in seiner letzten Nummer — unterhalten sich: „Sagen Sie einmal, Herr College,“ fragt der Eine, „wachsen auch bei Ihnen die Schulden so riesenhaft? Ich habe erst gestern wieder Geld auf das Theatergebäude aufnehmen müssen.“ — „Erst auf's Haus?“ erwidert der Andere. „Sie glücklicher Mann!“ — „Bei mir steht schon eine Hypothek auf dem Souffleurkasten!“

— (Kunkelrüben in Amerika.) Im Staate Maryland in Nordamerika scheint sich eine neue Industrie vorzubereiten, die Zuckerrüben aus Kunkelrüben. Der Gedanke geht von Deutschen aus, die sich erboten haben, in Baltimore eine große Zuckerrübenfabrik anzulegen, wenn sich Farmer finden, die 2000 Ader Landes mit Kunkelrüben bestellen wollen. Die Deutschen verpflichten sich, das ganze Ertragniß zu 5 Dollars per Tonne zu übernehmen. Gewöhnlich rechnet man darauf, daß der Acker guten Landes 30 Tons per Jahr ergibt. Da die klimatischen Verhältnisse ganz günstige sind, dürfte in nicht allzu langer Zeit Maryland seine bereits blühenden Industrien um eine vermehrt sehen.

— (Ein Stellengesuch) seltener Art enthält ein Wechselblatt mit folgenden Worten: „Ein junger Mann sucht eine Stelle als Schwiegerohn in einem ruhigen, wohlhabenden Hause.“

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Konis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Edictalladung.

Nachdem über den Vermögensnachlaß der verstorbenen Albrecht v. Legat Eheleute zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 15. November Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 22, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt. Wiesbaden, den 30. August 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderathe im Einverständniß mit dem Bürgerausschuß genehmigte **Fluchtliniplan** für die Distrikte „Auf der Bain“, „Kohlforb“ und „Heiligenborn“, rechts und links der **Biebricher Chaussee**, südlich der Ringstraße, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten. Derselbe wird vom 10. d. Mts. an vier Wochen lang im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., vom 2. Juli 1875 hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, also vom 10. September bis zum 8. October c., bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Wiesbaden, 8. September 1879. Der Oberbürgermeister. J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. I. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden vier Kellerabtheilungen in dem 2. Elementarschulgebäude auf dem Schulberge vom 1. October c. an auf unbestimmte Zeit an Ort und Stelle meistbietend verpachtet.

Die Keller, mit Wasserleitung versehen, wurden seither zur Lagerung von Wein benutzt. Dieselben können vor der Verpachtung zu jeder Zeit eingesehen werden.

Wiesbaden, 6. September 1879. Der Oberbürgermeister. J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. September d. Js. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Georg Heinrich Nispel Eheleute von hier ihr an der Dranienstraße No. 11 dahier zwischen Anton Seib und der höheren Bürgerschule belegenes, dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und Holzstall in dem Rathhause, Marktstraße No. 16, dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, 2. September 1879. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen auf Antrag des Herrn A. Liebmann II. dahier in dessen Lagerhaus im alten Controlhof hinter dem Polizeigefängniß dahier

100 Säcke à 100 Kilo Odessa-Mais (ohne Säcke) gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 5. Septbr. 1879. Im Auftrage: Kauss, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von Maria Schnabel,

Wiesbaden, „Villa Schöne“, Idsteinerweg.

Beginn des Wintersemesters den 24. September. 8622

Zurückgesetzte Stidereien

in Stramin und Stoff, sowie auch alle anderen älteren Gegenstände, als Decken, Tücher, Kapuzen, Schnidereien u., zu sehr herabgesetztem Preis bei

9140 **Geschw. Wagner, Webergasse 11.**

Wein- & Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

3166 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Um vor dem Eintreffen neuer Sendungen damit zu räumen, verkaufe die vorräthigen

decorirten Tafelservicen,

„ **Kaffeeservicen,** sowie

Petroleum-Tischlampen,

jedoch nur im Laufe September, zu bedeutend reducirten Preisen.

Jacob Zingel,

Crystall- & Porzellanwaaren-Geschäft, gr. Burgstraße 9.

9123

Echter Bernstein-Glanz-Lack



mit Farbe
für Bodenaustrich
aus der chemischen Fabrik
von

Gustav Wolff,

Frankfurt a. M.,
Fabrik Maintur.



Dieser rasch trocknende, vorzüglich bewährte Fußbodenlack übertrifft jedes andere zum Fußbodenanstrich angebotene Fabrikat an Glanz, Härte und Dauerhaftigkeit, liefert den gleichmäßigsten und elegantesten Anstrich. In verschiedenen Farben vorräthig bei den Herren: **Gottfried Glaser, Mehrgasse 5, und A. Cratz, Langgasse 29.** 8445 Auf die Schutzmarke wird zu achten gebeten.

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in Metall in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt 191 **M. Blumer, Friedrichstraße 39.**

Kelterschrauben,

Gummi- und Hansschläuche mit Messingtheilen, geruchlose Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorräthig in der Maschinen-Werkstätte von **C. Schmidt, Emserstraße 29c.** 7788

Eine gut erhaltene Nähmaschine, zum Hand- und Fußgebrauch eingerichtet, umzugshalber für 60 Mark zu verkaufen Taunusstraße 24, 3. Stock. 9566

Hochfeine Möbel zu verkaufen. Näheres Expedition. 6604

Hessische Landes-Gewerbeausstellung in Offenbach a. M.

Die Ausstellungsräume sind geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. — Der Zutritt zur Ausstellung von **Schülerarbeiten aus den Handwerkerschulen in den Seitenhallen** ist frei. — Der Park und die Restaurationen von 9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.

Jeden Nachmittag 3 1/2 Uhr, Abends 6 und 8 Uhr:

CONCERTE

der Capelle des Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments No. 118.
Tagesbillete 1 Mark.

Grosse Verloosung

von Ausstellungs-Gegenständen, Gesamtwert der Gewinne 100,000 Mark.
Loose à 1 Mark sind in der Ausstellung zu haben. (M.-No. 2850 b.) 15

Offenbach. Gewerbeloose zu haben in Ed. Rodrian's
à 1 Mark 8 Hofbuchhandl., Langgasse 27.



J. Hohlwein,
Helenenstraße 23,

empfiehlt sein Lager

selbstverfertiger Kochherde



in Eisen und Marmor, eigener
Construction, sowie eine große
Auswahl in Oefen der neuesten
und schönsten Formen, Feuer-
Geräthschaften u. zu billigen
Preisen. 8725

Billig zu verkaufen:

Eine Garnitur **Plüschmöbel** (grün), 1 Spiegelschrank (Nussb.)
von Bembs, 1 ditto Bücherschrank, 1 Secretär, 1 Cylind-
erbureau, 1 Vertikow, 1 Kommode, verschiedene ein- und zwei-
thürige Kleiderschränke, 1 dreitheilige Brandtische, 1 Waschk-
kommode, versch. Wirthstische, 1 Consoleschrankchen, 1 Damen-
schreibtisch, 2 Plüschessel (roth), 1 Ovaleisch, 1 Kinderwagen,
1 Regulator, 1 Pendule, verschiedene Nachttische, verschiedene
Zimmerteppiche und Gallerien u. s. w. **Faulbrunnenstraße**
No. 5, eine Stiege hoch. 9272

Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider
zu den höchsten Preisen bei
6991 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-
badgäßchens.** 9119

Nassauische Verordnungsblätter, Archiv für die
Rechtsprechung der nassauischen Gerichte und Flach's
Entscheidungen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter K. K. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9577

Näherin, eine sehr perfekte, welche auch im Aus-
bessern der Wäsche, sowie im Kleidermachen
sehr erfahren ist, sucht noch 2 Tage in der Woche zu besetzen.
Auch werden daselbst alle Arten **Näharbeit** auf der Maschine
angenommen. Näh. **Taunusstraße 55, Parterre, und Röder-
allee 16, Parterre.** 9436

Damen-Costüme nach der neuesten Mode für
9 Mk., Hauskleider für 2 Mk.
50 Pf., und Kinderkleider von 1 Mk. 50 Pf. an werden ge-
schmackvoll angefertigt **Adlerstraße 19a, 1. Stock.** 9328

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Kapellenstraße 37c ist billig zu verkaufen. 7317
Ein kl. **Landhaus**, zweift., 8 Räume, 4 Mansarden enth.,
20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 7057

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je
10 Zimmer und die nöthigen Wirthschaftsräume. Nähere Aus-
kunft **Paulinenstraße 2.** 5874

Eine **Villa** in bester Lage von Biesbaden mit einem
100 Ruthen großen, schönen Garten ist um den Preis von
30,000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 5941

Die Villa Jppel's Privatstraße No. 1

ist zu verkaufen. Täglich einzusehen von Morgens 11 bis
1 Uhr. 8877

Billen zu verkaufen.

Billen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr.
Die **Villa Mainzerstraße 29** zu verkaufen: 2 Salons, 8 Zimmer
u. Zubeh., Gas-, Wasser- u. Telegr.-Einricht. (v. 11—5 Uhr). 7874

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12,
mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Ein **Gasthaus** zu kaufen gesucht durch **J. Imand,**
Weilstraße 2. 34

Bauplätze an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 7055
Ca. 20,000 Mark gegen 5% als 2. Hypothek auf ein
Geschäftshaus, prima Lage, **reichliche Sicherheit**, ohne
Zwischenhändler gesucht. Offerten unter A. B. C. postl. 9591

5000 Mark gegen doppelte Sicherheit und Liegenschaften
zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8320

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug u. bei **Rob.**
Pieck, Grabenstraße 20. 7051

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine reinf. Frau sucht Monatstelle. Näh. **Nerostr. 34, Dachl.**
Eine gesunde Schenk-Amme sucht Stelle. Näh. Exp. 9561
Ein anständ. Mädchen, welches schön waschen und bügeln
kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle als Haus-
mädchen oder zu 1—2 größ. Kindern. N. **Nerostr. 28, 2. St.** 9480

Weisse Lilien:

Berdel, Lehrer, Landstuhl.
Fröbel, Fabrikb., Constantinhütte.

Alter Nonnenhof:

Holoch, Kfm., Giessen.
Boeking, Rent., Kird.
Leo, Dr. phil., Bonn.
Bartholomä, Secretär, Nastätten.
Wegrathen, Fr., Düsseldorf.
Brinkman, Fr., Düsseldorf.

Hotel du Nord:

Brul, Fr., Paris.
v. Könnert, Fr. Bar. m. Bd., Dresden.
v. Offenber, Fr. Baron m. Tocht.
u. Bed., Petersburg.

Rhein-Hotel:

Gregg, England.
Therredt, England.
Kugelmann, Saarlouis.
Kühlerwein, Fr., Strassburg.
Friedberger, m. Fr., Berlin.
Unger, Fr., Berlin.
Bernsdorff, Fr. Gräfin, Brahesdorff.
Schlüter, m. Fr., Hamburg.
Christiani, Inspector, Frankfurt.
Hansen, m. Tochter, Bonn.
Hinterleutner, Kfm., Köln.
Speradi, m. Fr., London.
Ridgeway, m. Fr., London.
Singer, m. Fr., London.
Ballau, Prov.-Rath m. S., Belgien.
Olivier, Prov.-Rath m. Fr., Belgien.
Coppin, Adv. m. Fr., Charlois.
Nilsson, m. Fr., Schweden.
Nattus, Fr., Petersburg.
Wallberg, Fr., Berlin.
Hetzl, Gymn.-Lehrer, Dillenburg.
Wood, Edinburgh.
Lyon, Edinburgh.
Arderne, m. Fam., London.
Beling, Amsterdam.
Howard, Downham-Bury.
Downham, Rochdale.

Sonnenberg:

Kress, Fr., Obernburg.
Wagner, Essenheim.

Spiegel:

Schuff, Hollfeld.
Donner, m. Fr., Paris.
Böckler, Sachsehausen.

Tannus-Hotel:

Becker, Prof. Dr. m. Fr., Mannheim.
Manyhauer, Remscheid.
Roggen, Boppard.
Bode, m. Sohn, Basel.
Dermilye, m. Fam., Amerika.
Franceri, Pfarrer m. Fr., Moeri.
Möldner, Kfm., Pforzheim.
Fränkel, m. Fr., Neapel.
Schuster, Hauptmann, Pilsen.
Troschel, Hamburg.
Paulitzky, m. 2 Schw., Wetzlar.

Hotel Victoria:

Baker, m. Fr., London.
Stanley, m. Fam., England.

Hotel Vogel:

Ande, Kfm., Essen.
Rosenbach, Fr., Neubausel.
Röhring, Br.-Bes. m. Fr., Salzingen.
Berner, Referendar, Weissenfels.

Hotel Weiss:

Gruter, Kfm. m. Fr., Langenberg.
Anthes, Landwirth, Sulbach.
Becker, Fr., Aachen.
Sudfeld, m. 2 Töchtern, Hof.
Zeiss, Kfm., Würzburg.

In Privathäusern:

Villa Anna:
v. Walewsky, Rent., Berlin.
v. Mansfeld, Fr. Gutsbes., Galizien.
London, Rent. m. 2 T., Warschau.
Sonnenbergerstrasse 17:
Förster, Fr. Hauptmann, Engers.
Barthelmes, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Wilhelmstrasse 36: Stolte, Fr. Dr., Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 9. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Linien).	831.37	831.62	832.09	831.69
Thermometer (Reaumur).	12.4	13.0	10.8	12.06
Dampfspannung (Bar. Lin.).	4.85	3.79	4.49	4.37
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84.1	62.6	88.8	78.50
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	N. Regen.	Ab. Regen.	—	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	8.5	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 9. September 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke — Am. — Pf.	
Dukaten . . . 9 " 58—63 "	
20 Frs.-Stücke . 16 " 17 1/2 "	
Sovereigns . . . 20 " 39—44 "	
Imperiales . . . 16 " 68—72 1/2 "	
Dollars in Gold 4 " 20—23 Pf.	

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.25 B. 168.85 G.	
London 20.515 B. 475 G.	
Paris 80.90 B. 75 G.	
Wien 173.20 B. 172.80 G.	
Frankfurter Bank-Disconto 3.	
Reichsbank-Disconto 4.	

Frost und Thau.

Novelle von Egbert Carlßen.

(8. Fortsetzung.)

V.

Mit großen Schritten ging der Waldbogt Hanke neben dem Pferde des Grafen her. „Also der Baron war bei klarem Bewusstsein, als Ihr ihn fandet?“ fragte der Letztere.

„Gewiß, gräfliche Gnaden, er war ganz bei sich. Er hatte sich auch schon unter dem todtten Pferde herausgearbeitet und sich einige Schritte fortgeschleppt. Aber weiter konnte er nicht kommen, des gebrochenen Beines wegen. Da hätte er nun wohl die Nacht über liegen bleiben müssen, in Rasse und Kälte, wäre ich gestern

Abend bei dem hundsmisselabelichten Wetter nicht auf den Gedanken gekommen, vom Dorf den nächsten Weg durch die Schlucht zu nehmen.“

„Um wieviel Uhr war das ungefähr?“

„Ja, wie spät mag's gewesen sein? Früh war's nicht mehr. Erst wollte ich um acht heimgehen, aber da stand der Bärenwirth ein neues Ahtel an, und der Posthalter schlug die Gesundheit des jungen Paares hier oben auf dem Schlosse vor. Da konnte ich doch nicht aufbrechen. Ich blieb sitzen und erzählte, wie leutseligen Abschied die gnädigste Comtesse gestern Morgen von mir genommen und welsch ein stattlicher, vornehmer Mann der Herr Bräutigam sei. Denn mit Verlaub, gräfliche Gnaden, der Baron sind ein Herr, unsereins lernt das wohl unterscheiden, wer wirklich ein Herr ist oder wer nur so thut und es gern sein möchte. Poh Bliß, wie ich ihn so rühmte, dachte ich nicht, daß er verlassen mit gebrochenem Bein und zerschundenem Gesicht in der Waldschlucht läge.“

„Um wie viel Uhr fandet Ihr ihn dort?“

„Nun, so um elf herum, herum, will ich sagen. Als ich ihn glücklich unter Dach und Fach hatte, war es halb eins. Dann überließ ich ihn meiner Alten und lief selbst, so schnell mich die alten Beine tragen wollten, durch Nacht und Regen die zwei Stunden zur Stadt, zum Hausarzt des gnädigen Grafen. Der war denn auch schnell bei der Hand, als er hörte, was passirt sei, und ließ gleich anspannen. Auch lobte er meine Alte, daß sie kalte Umschläge gemacht, sonst wäre die Geschwulst noch schlimmer geworden. Aber es war doch eine böse Geschichte, als es nun daran ging, das Bein einzurichten. Der Herr Baron biß die Zähne aufeinander, um sich nichts merken zu lassen, aber er muß grausam ausgestanden haben. Denn zehn Stunden waren doch immerhin seit dem Sturz hingegangen, bis der Doctor dazu kam. Als dann auch der Kopf verbunden war, hieß es, der Herr Baron müßte nun schlafen, er sagte denn auch dem Doctor, er wollte es versuchen, hat mich aber vorher, auf's Schloß hinüber zu gehen und dem gnädigen Grafen zu melden, was passirt sei, aber sonst solle es Niemand dort erfahren, vor allem die Comtesse nicht erschreckt werden. Deshalb that ich so heimlich, als ich mit meiner Botenschaft kam.“

„Doctor Wörser hat versprochen, meine Ankunft abzuwarten?“

„Zu Befehl, gräfliche Gnaden. Er wünschte dem Herrn Grafen über den Zustand des Patienten Bericht abzustatten.“

Das einsam im Walde gelegene Haus des Waldbogts war erreicht. In der Wohnstube saß der Arzt, eine Cigarre rauchend und zerstreut den Erzählungen der Mutter Hanke zuhörnd. Er erhob sich hastig, als Graf Ferner leise eintrat, und ging demselben mit einer leichten Verbeugung entgegen.

„Schläft er?“ fragte der Graf.

Der Doctor nickte, und auf seinen Wink verließen die Eheleute Hanke das Gemach. „Der Fall ist ernst, aber nicht hoffnungslos“, sagte er. „Beide Knochen des Unterschenkels sind gebrochen, die tibia einfach, die fibula zersplittert. Die Kopfverletzung ist unbedeutend. Der Organismus des Patienten scheint sehr kräftig zu sein, daher glaube ich, daß wir ihn schon durchbringen werden.“

Der Graf sah einen Moment vor sich nieder, dann fragte er: „Was halten Sie von dem nervösen Zustande des Kranken? War er sehr aufgeregte?“

„Durchaus nicht. Die heftigen Schmerzen, welche ich ihm bereiten mußte, ertrug er mit männlicher Festigkeit. Meinen Anordnungen kam er geduldig nach. Fieberzustände werden sich freilich im Laufe des Heilungsprozesses einstellen, aber dieselben sind in der Natur der Sache begründet.“

„Wieviel Zeit wird im besten Falle die Heilung in Anspruch nehmen?“

„Ein Vierteljahr kann leicht darüber hingehen, eher mehr als weniger.“

Man hörte, wie sich der Patient im Nebenzimmer bewegte und dann rief: „Frau Hanke.“

„Kann ich ihn sprechen?“ fragte der Graf.

„Gewiß“, erwiderte der Arzt. „Es wird den Herrn Baron beruhigen, wenn er Sie gesehen hat.“

(Schluß folgt.)